
621/J XXII. GP

Eingelangt am 08.07.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen

betreffend Reorganisation der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit

Für die Reorganisation der österreichischen Lebens-, Futtermittel- und Veterinärkontrolle wurde voriges Jahr die Agentur für Gesundheit und Ernährung (AGES) gegründet. Dabei wurde die Erarbeitung eines Konzept zur Verbesserung der Organisation und Arbeitsabläufe in Aussicht gestellt und die KPMG damit beauftragt. Angesichts der knappen Budgetmittel ist eine Verschlechterung der Qualität der Lebensmittelkontrolle zu befürchten. Insgesamt droht der Lebensmittelkontrolle (u.a. auch durch den Rückgang und die geringere Dotierung der BSE-Untersuchungen) ein Rückgang der Einnahmen, wodurch sich ein erheblicher Finanzierungsengpaß aufbaut.

Prinzipiell sind zur Wahrung der Ernährungssicherheit Prozesskontrollen nötig, die bereits bei der Bodenbelastung durch Schadstoffe und der Beschaffenheit der Futtermittel ansetzen sollte.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Welche Schritte in Richtung Prozesskontrollen der Lebensmittelproduktion unternehmen Sie?
2. Liegt das Konzept zur Restrukturierung der AGES bereits vor? Wenn nicht warum nicht?
3. Wird es dem Parlament bzw. den zuständigen Ausschüssen vorgestellt? Wenn nein, warum nicht?

4. Berücksichtigt es Maßnahmen, die die in der Enquete über Ernährungssicherheit im Februar 2001 festgestellten Mängel beheben? In welcher Form soll dies in Bezug auf die von BM Haupt und BM Molterer angeführten Punkte (vgl. Enquete-Protokoll) geschehen?
5. Auf welche Weise wird der wiederholt von EU-Kontollberichten kritisierten Personalknappheit begegnet?
6. Welche zusätzlichen Aufgaben zeichnen sich auf Grund der EU-Lebensmittelpolitik ab?
7. Wie wollen Sie die Qualitätserfordernisse angesichts der EU-Integration der ehemaligen MOEL-Staaten aufrechterhalten, wo teilweise andere Standards gelten?
8. Wie viele Personen wurden im genannten Kontrollbereich seit 2001 neu eingestellt, wie viele Planposten gestrichen, bzw. Verträge für Vertragsbedienstete nicht verlängert (bundesländerspezifisch)?
9. Wie viele Vertragsbedienstete sollen bis 2007 eingespart werden (bundesländerspezifisch)?
10. Wie viele Personen werden/wurden aus dem Bereich des ehemaligen BFL in den Bereich der Lebensmittelkontrolle transferiert?
11. In welchem Verhältnis steht die Zahl der in der Laboranalytik Beschäftigten im Verhältnis zu leitenden oder verwaltenden Stellen (bundesländerspezifisch)? Wie soll dieses Verhältnis im Jahr 2007 aussehen?
12. Wie werden sich personelle Verknappungen auf die Qualität der Analytik auswirken?
13. Bleibt die Anzahl der bisherigen Probenahmen aufrecht? Wenn nein, warum nicht?
14. Wodurch ist gewährleistet, dass Einzelanalysen und nicht „Sammelanalysen“ von z.B. zehn Proben des selben Stoffs vorgenommen werden?
15. Denken Sie an eine Auslagerung, Vergabe an Dritte, von Laboruntersuchungen, um möglichst niedrige Kosten zu erzielen?
16. Wenn ja, wie kann dadurch der Qualitätsstandard - angesichts z.B. der Erfahrungen der Vergabe von Grundwasserproben-Untersuchungen in Oberösterreich - erhalten bleiben?
17. Auf welche Weise soll finanzieller Ersatz für die verringerten Einnahmen aus den BSE-Untersuchungen geschafft werden?
18. In welchen Bereichen können zusätzliche Einnahmen lukriert werden?

19. Inwiefern können Sie ausschließen, dass durch das Lukrieren von zusätzlichen Einnahmen die Unabhängigkeit der Kontrolle beeinträchtigt wird?